

Anfrage, DS-Nr. 2020/0888

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Rat	17.11.2020			

Betreff: Corona-Krisenmanagement der Verwaltung
hier: Anfragen der SPD-Fraktion vom 11.November 2020

Sachdarstellung:

Die im Schreiben der SPD-Fraktion vom 11.11. 2020 gestellten Fragen werden wie folgt beantwortet.

Gibt es einen Krisenstab innerhalb der Verwaltung und wenn ja, wie setzt er sich zusammen?

Nein, Troisdorf hat keinen Krisenstab. Krisenstäbe sind nur für kreisfreie Städte und Kreise vorgesehen. Kreisangehörige Kommunen können jedoch in Anlehnung an den Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales „Krisenmanagement durch Krisenstäbe im Land NRW bei großeinsatzlagen, Krisen und Katastrophen“ vom 26.09.2016 sogenannte SAE (Stab für außergewöhnliche Ereignisse) bilden. Nähere Details hierzu wurden bereits mit den Antworten vom 25.03.2020 und 27.03.2020 auf die Anfragen der SPD-Fraktion vom 20.03.2020 und 25.03.2020 erläutert.

Womit beschäftigt sich der Krisenstab?

Der Krisenstab beschäftigt sich mit Großeinsatzlagen und Katastrophen. Hierbei definiert das BHKG eine Großeinsatzlage als ein Geschehen, in dem Leben oder Gesundheit zahlreicher Menschen, Tiere oder erhebliche Sachwerte gefährdet sind und aufgrund eines erheblichen Koordinierungsbedarfs eine rückwärtige Unterstützung der Einsatzkräfte erforderlich ist.

Gibt es für die Bevölkerung eine städtische Anlaufstelle für Fragen und Hilfeersuchen wie beispielsweise eine Corona-Hotline? Wenn ja, wie ist diese besetzt und wie ist diese erreichbar?

Auf der Internetseite der Stadt Troisdorf wird zum Coronavirus informiert: https://www.troisdorf.de/web/de/stadt_rathaus/Aktuelles/corona/index.htm. Als Kontakt für Fragen und weitere Informationen ist dort auch die E-Mail-Adresse corona@troisdorf.de hinterlegt. Alle dort eingegangenen E-Mails werden von Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes zusätzlich zum Tagesgeschäft beantwortet. Aufgrund der Vielzahl der E-Mail-Eingänge kommt es bei der Beantwortung auch zu

Verzögerungen.

Wer oder was verbirgt sich unter der E-Mail-Adresse nothilfe@troisdorf.de?

Die E-Mail-Adresse wird von Mitarbeiter*innen des Sozial- und Wohnungsamtes bedient.

- **Wie häufig wird diese Adresse kontaktiert?**

Die Kontakte in den jeweiligen Lockdown-Phasen sind in der anliegenden Tabelle aufgeführt:

	Hilfsbedürftige	Freiwillige
Phase 1 Corona(ab März 2020)	19	227
Phase 2 Corona (ab Nov. 2020)	1	4

- **Mit welchen Anliegen wenden sich die Schreiber*innen an diese Adresse?**

In den meisten Fällen richteten sich die Anliegen auf die Einkaufshilfe. Viele benötigten lediglich eine einmalige Hilfe, 9 Hilfesuchende mit dauerhaftem Bedarf wurden an die Senioreneinkaufshilfe der Freiwilligenagentur weitervermittelt wie auch die dauerhaft engagierten Helfer*innen. Die Anfrage im aktuellen Lockdown wird über den bereits tätigen Pflegedienst abgewickelt.

- **Wie ist die Reaktionszeit, wenn sich Bürgerinnen und Bürger an diese Adresse wenden?**

Die Anfragen können in der Regel innerhalb eines Tages erledigt werden.

Hat die Verwaltung verlässliche Informationen zur Zahl der Erkrankten, der Schwere der Fälle und der Zahl der sich in Quarantäne befindenden Personen?

Stand 12.11.2020 um 15:00 Uhr waren 193 Troisdorfer akut infiziert und insgesamt 745 Bürger*innen in Quarantäne. Zu der Schwere der Fälle kann die Verwaltung keine Auskunft geben.

Hat die Verwaltung Kenntnis über die aktuelle Auslastung der in der Stadt ansässige Krankenhäuser sowie über die zur Verfügung stehenden Ressourcen der Krankenhäuser und wird die Verwaltung tagesaktuell informiert?

Dreimal Nein. Allerdings wird bei rettungsdienstlichen Einsätzen das aufnehmende Krankenhaus durch die Kreisleitstelle bestimmt.

Inwiefern ist das im Frühjahr entstandene Hilfsnetzwerk aus Freiwilligen unter der Koordination der Verwaltung noch aktiv? Wie viele Freiwillige sind dort gemeldet, sind alle Stadtteile zufriedenstellend abgedeckt und wird das Hilfsangebot aktiv nachgefragt?

Die Engagierten aus der ersten Lockdown-Phase wurden seitens der Verwaltung einzeln befragt, ob sie sich dauerhaft engagieren möchten. Diejenigen, die dies positiv beantworteten, wurden mit der Freiwilligenagentur Troisdorf in Kontakt gebracht und sind dort bereits zum Teil im Senioreneinkaufsdienst dauerhaft aktiv. Für den aktuellen Lockdown haben sich bereits wie oben ausgeführt neue

Engagierte gemeldet, die bisher nicht zum Einsatz kamen, da die Nachfrage äußerst gering ist. Dies ist auch auf zahlreiche andere Angebote in der Stadt Troisdorf zurückzuführen:

- o Angebote des Vereins „Wir kümmern uns“
- o Angebote der Kirchengemeinden
- o Angebote über die Facebook-Gruppe „#Troisdorf steht zusammen“

Diejenigen, die sich nur befristet im ersten Lockdown engagieren wollten, hatten zu diesem Zeitpunkt überwiegend wegen Kurzarbeit freigewordene Zeitkapazitäten. Dies ist in der jetzt laufenden Phase des „Lockdown light“ jedoch nicht der Fall.

Aufgrund der hohen Zahl von akut Erkrankten, gibt es eine eigene Notfallstrategie? Ist geplant, mit einem eigenen Konzept die Maßnahmen des Kreises bzw. die gesetzlichen Auflagen in NRW situationsabhängig zu ergänzen?

Die Verwaltung wird, wie bisher auch, situative Entscheidungen ggfls. auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus beschließen. Diese Entscheidungen betreffen sowohl den verwaltungsinternen Bereich, als auch die Öffentlichkeit. Als Beispiel für eine interne Entscheidung wird das rollierende Arbeiten und den Ausbau von Home-Mobile-Arbeiten genannt, extern die Schließung der Sporthallen für den Schulsport.

Werden seitens der Verwaltung Vorkehrungen getroffen, um bei einer Verschlimmerung der momentanen Situation gut vorbereitet zu sein? Beispielsweise mit einer zentralen Corona-Notstelle?

Auch hier werden lagebedingte Vorkehrung getroffen. Oberste Priorität hat dabei die Einsatzfähigkeit der systemrelevanten Einrichtungen wie abwehrender Brandschutz, Rettungsdienst, Ordnungsdienst oder anderer Verwaltungseinrichtungen. Um das Pandemiegeschehen auf lokaler und operativer Ebene zu bewältigen zu bekommen, wurde eine „Arbeitsgruppe Corona“ eingerichtet. Dort werden alle Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz gebündelt und umgesetzt. Auch Fragen zu Quarantäneanordnungen und den regelmäßig angepassten gesetzlichen Bestimmungen der landeseinheitlichen CoronaSchVO werden entweder per Mail (corona@troisdorf.de) oder telefonisch unter unserer Corona-Hotline 02241/900-900 montags bis sonntags (also 7 Tage je Woche!) beantwortet.

Nach welcher Strategie kontrolliert das Ordnungsamt die Einhaltung der Corona-Bestimmungen? Mit welcher Personalstärke? Im gesamten Stadtgebiet oder nur im Zentrum?

Neben den zahlreichen anderen Aufgaben des Ordnungsamtes erfolgen auch schwerpunktmäßig Kontrollen nach der CoronaSchVO. 1x wöchentlich finden Schwerpunktkontrollen im ÖPNV statt und anlassbezogen im Rahmen der personellen Möglichkeiten auch in den gewerblichen Bereichen. Die Präsenz im Stadtgebiet – sowohl in der Innenstadt als auch den Außenbezirken – konnte insgesamt erhöht werden, da zusätzlich zu den 11 regulären Kräften des städt. Ordnungsdienstes insgesamt 4 Unterstützungskräfte in Vollzeit, 1 Unterstützungskraft in Teilzeit (50%) sowie weitere Ergänzungskräfte aus anderen

Ämtern an einzelnen Wochenendtagen eingesetzt werden.

Wie viele und welche Verstöße gegen die Auflagen sind zu verzeichnen? Wie werden diese geahndet mit welchem Erfolg?

Im Zeitraum vom 24.03.2020 und 12.11.2020 wurden insgesamt 506 Verstöße gegen die CoronaSchVO bzw. die jeweils geltenden Allgemeinverfügungen durch das Ordnungsamt festgestellt und geahndet. Zu den häufigsten Verstößen zählen die Missachtung der Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und die unerlaubte Zusammenkunft im öffentlichen Raum, gefolgt vom unerlaubten Betreten von Spielplätzen/Sportstätten sowie der Missachtung von Hygienevorschriften beim Handwerks-/Dienstleistungsgewerbe. Die Häufigkeit der festgestellten Verstöße ist nicht rückläufig. Die Akzeptanz der Kontrollen ist zwar bei einem kleinen Teil der Bevölkerung eher als gering anzusehen, aber aufgrund der Vielzahl von eingehenden Beschwerden und dem Ruf nach mehr Kontrollen, ist davon auszugehen, dass vielen Bürger*innen die aktuelle Kontrollhäufigkeit der Maßnahmen eher nicht weit genug geht. Für die konsequente Durchsetzung und Kontrolle der Coronamaßnahmen wäre jedoch eine weitere Personalaufstockung im Ordnungsamt erforderlich.

Wie ist aktuell der Stand in den Troisdorfer Kitas, bezogen auf positiv Getestete und auf Quarantäne-Pflichten? Wie sieht die Notfallplanung bei denkbaren Schließungen von Gruppen oder gar Einrichtungen aus?

Momentan ist eine zweigruppige Kita (Astrid-Lindgren-Straße) komplett geschlossen. Die Kinder und das pädagogische Personal sind in Quarantäne. Die Schließung wurde durch einen Routinetest einer Mitarbeiterin ausgelöst, der positiv ausfiel. In einer weiteren Kita (Julius-Leber-Straße) ist eine Gruppe geschlossen, da ein Kind positiv getestet wurde. Zusätzlich sind in dieser Kita 6 Mitarbeiterinnen in Quarantäne.

In einer weiteren Kita (Schneewittchenweg) sind aktuell zwei Gruppen incl. Personal dieser Gruppen in Quarantäne. Dieser Fall wurde ebenfalls durch einen positiven Test eines der Kinder ausgelöst.

Wenn es zu solchen Schließungen von Gruppen bzw. Einrichtungen kommt, werden die betroffenen Eltern und Mitarbeiter*innen von der Kitaleitung, in enger Absprache mit dem Gesundheitsamt, informiert. Die Eltern und Mitarbeiter*innen erhalten im Vorfeld zur Ordnungsverfügung immer auch ein Informationsschreiben des Gesundheitsamtes, welches über die Kita weitergeleitet wird.

Bei einer Teilschließung einer Einrichtung werden die übrigen Kinder weiterhin betreut. Sollte es durch Quarantänefälle in der Belegschaft zu personellen Engpässen kommen, muss evtl. die Betreuungszeit verkürzt werden. Dies ist in den o.g. Fällen allerdings nicht notwendig gewesen.

Die Einrichtungsleitungen haben einen genauen Ablaufplan, wie in solchen Fällen verfahren werden muss. Sie stehen im ständigen Kontakt mit den Fachberatungen und der Abteilungsleitung. Die Kontaktlisten werden regelmäßig geführt, sodass eine schnelle Meldung der Kontakte an das Gesundheitsamt erfolgen kann.

Wie ist der aktuelle Stand in den Troisdorfer Schulen, bezogen auf positiv Getestete? Wie sieht die Notfallplanung bei denkbaren Schließungen von Klassen oder gar Schulen aus? Wie beurteilt die Verwaltung das Konzept des wechselseitigen Präsenz- und Homeschooling (Modell Solingen)?

Mit Stand vom 13.11.2020 wurden vom Kreisgesundheitsamt insgesamt 17 Infektionen an 5 Troisdorfer Schulen erfasst. Die Meldung wird arbeitstäglich aktualisiert. Sofern Schüler bzw. Klassenverbände in Quarantäne geschickt werden, werden diese Schüler auf Distanz unterrichtet (sogenanntes Homeschooling). Bei der Ausrichtung auf den Präsenzunterricht handelt es sich um eine landesrechtliche Regelung und liegt nicht in der Zuständigkeit des Schulträgers.

In Vertretung

Horst Wende
Beigeordneter und Stadtkämmerer